

SWR VOKAL ENSEMBLE

ANDRÉ JOLIVET
PETER EÖTVÖS
VELJO TORMIS
LEONHARD LECHNER
IGOR STRAWINSKY

HOCHZEIT

FR 10. MÄRZ 2023, 19 UHR
FELLBACH, ALTE KELTER
18 UHR KONZERTEINFÜHRUNG
LIVESTREAM AUF SWRCLASSIC.DE

SWR» CLASSIC

SWR
SYMPHONIE
ORCHESTER

SWR
VOKAL
ENSEMBLE

SWR
EXPERIMENTAL
STUDIO

SWR
BIG
BAND

SWR
SCHWETZINGER
FESTSPIELE

SWR
DONAUESCHINGER
MUSIKTAGE

SWR
WEB
CONCERTS

SWR
MUSIK
VERMITTLUNG

DEUTSCHE
RADIO
PHILHARMONIE

RHEIN
VOKAL

SWRCLASSIC.DE

KLANGVIELFALT ERLEBEN

PROGRAMM

ANDRÉ JOLIVET

1905 – 1974

Épithalame

für zwölfstimmiges Vokalorchester

PETER EÖTVÖS

*1944

Hochzeitsmadrigal aus »Drei Madrigalkomödien«

für zwölfstimmigen Chor a cappella

VELJO TORMIS

1930 – 2017

Vadja Pulmalaulud – Vier Wotische Hochzeitslieder

1. Mõrsja vihtlemine / Das rituelle Schlagen der Braut

3. Pilkelaulmine / Spottlied

6. Koka kiitmine / Loblied auf den Koch

7. Kui ma kasvasin, kanake / Als ich, kleines Küken, aufgewachsen bin

LEONHARD LECHNER

1553 – 1606

Quid chaos, Hochzeitsmotette

zu 24 Stimmen in drei Chören

UMBAUPAUSE (CA. 10 MIN)

IGOR STRAWINSKY

1882 – 1971

Les Noces

für Soli, Chor, vier Klaviere und Perkussion

Bundesjugendchor

SWR Vokalensemble

Ensemble Musikfabrik

Anne Kohler \ Dirigentin

Yuval Weinberg \ Dirigent

LIVE-VIDEOSTREAM \ Fr 10. März um 19 Uhr auf [SWRClassic.de](https://www.swrclassic.de),

im Anschluss jederzeit on demand

SWR2 SENDUNG \ Fr 14. April um 20.03 im Abendkonzert

ÜBER DIESES KONZERT

Zusammen mit dem Bundesjugendchor lädt das SWR Vokalensemble zur »Hochzeit« in die Alte Kelter Fellbach.

Hochzeitslieder aus verschiedenen Zeiten und Kulturen haben die Dirigenten Yuval Weinberg und Anne Kohler zusammengetragen – es sind große Vokalzyklen, die zum Attraktivsten gehören, das die A cappella-Literatur zu bieten hat.

André Jolivets Hochzeitszyklus »Épithalame« macht den Anfang. Eine »Symphonie für vokales Orchester« nennt der Komponist seinen Zyklus – 1956 war das die Neuerfindung der modernen A cappella-Musik.

Auch Peter Eötvös' humorvolle Hochzeitsmotette von 1965 geht neue Wege und skizziert die Stationen einer Hochzeit: von der ausgelassenen Feierlichkeit über die Hochzeitsnacht bis hin zu den unausweichlichen Gruppenfotos.

Der Bundesjugendchor antwortet mit einem Liederzyklus von Veljo Tormis, der Hochzeitslieder und Rituale der Woten, eines beinahe ausgestorbenen ostseefinnischen Inselvolks aufgreift und in ein klangvoll-modernes Gewand kleidet.

Mit Leonard Lechners opulenter Hochzeitsmotette von 1584 endet der erste Teil des Konzerts: ein Auftragswerk für eine Nürnberger Bürgerhochzeit, die an Pracht einer barocken Fürstenhochzeit in nichts nachsteht.

Nach einer kurzen Pause wird dann endgültig gefeiert – mit Strawinskys russischer Bauernhochzeit »Les Noces«. Bräuche und Lieder der russischen Bauern hat sich Igor Strawinsky zum Vorbild genommen und daraus einen aufregenden Zyklus für Solisten, Chor, vier Klaviere und sechs Schlagzeuger gemacht. Die Solisten sind Mitglieder des SWR Vokalensembles.

HOCHZEIT

Hochzeiten sind – genauso wie Geburten und Todesfälle – als entscheidende Stationen im menschlichen Leben in vielen Kulturkreisen »immer schon« von Musik gerahmt und begleitet worden. Jener Kunst also, die in emotionale Räume vorzustößen vermag, in denen die Wortsprache verstummen muss. In christlich geprägten Lebenswelten betrifft dies zumal die Situation vor dem Traualtar.

Trotz verbreiteter Säkularisierung hat die Hochzeit bis heute ihr weltlich-spirituelleres Doppelgesicht von Fest und Sakrament behalten (ist auch nach wie vor der durchaus nicht unproblematischen Spannung zwischen Öffentlichkeit und Intimität ausgesetzt).

Die ernüchternde Auskunft, dass es im Prinzip darum geht, das Chaos der sexuellen Begierde institutionell – in der Ehe – zu domestizieren, sodass die gesellschaftliche Ordnung nicht zerstört wird, vermag dem Ritual und seiner Überhöhung nichts anzuhaben.

Hochzeitsmusik kann vielerlei Formate haben. Da können Klänge für das Ereignis funktionalisiert werden, die von Haus aus nichts mit ihm zu tun haben – Händels »Largo« und Bachs »Air« sind vielleicht die berühmtesten Fälle. Indes sind aus der Kulturgeschichte der europäischen Aristokratie wie des gehobenen – und vor allem: zahlungskräftigen – Bürgertums jene Musiken nicht fortzudenken, die eigens für eine bevorstehende Hochzeit bestellt wurden. Und dann gibt es Kompositionen, in denen die Hochzeit »an sich«, ohne Bezug auf einen konkreten Anlass, zum Thema wird. Dafür mögen als »hochzeitspraktisch« besonders ergiebige Beispiele Mendelssohns »Sommernachtstraum« und Wagners »Lohengrin« mit ihren einschlägigen Märschen stehen.

Im Programm des heutigen Abends werden – in einem mehrere Jahrhunderte fassenden Rahmen, wenn auch mit einem entschiedenen Schwerpunkt auf der Moderne – einige dieser Aspekte aufgegriffen.

ANDRÉ JOLIVET

ÉPITHALAME

André Jolivet, der wohl bedeutendste französische Komponist seiner Generation neben Olivier Messiaen und Francis Poulenc, schrieb »Épithalame« (Hochzeitslied) 1953 für den französischen Rundfunk. Ihre Uraufführung erlebte diese »vokale Symphonie für zwölf Stimmen« (je sechs Frauen- und Männerstimmen) im Jahr 1956 anlässlich der Biennale von Venedig. »Zur Feier meines 20. Hochzeitstages«, bemerkte der Komponist aus diesem Anlass über das Werk, »habe ich ein selbst verfasstes Gedicht vertont, das auf sakralen Texten ägyptischen, indischen, chinesischen, hebräischen und griechischen Ursprungs basiert – ein Gedicht, das die Liebe zwischen Mann und Frau feiert. Um den Mangel an musikalischer Akzentuierung in der französischen Sprache auszugleichen, habe ich von zahlreichen Wortformen Gebrauch gemacht, die zu einer Dynamisierung der Klänge führen. Dieses Kompositionsverfahren hat es mir möglich gemacht, die menschliche Stimme quasi symphonisch einzusetzen und so nahezu orchestrale Effekte zu erzielen.«

Letztere prägen gleich den Beginn des dreiteiligen Werks mit seinen Glocken-Imitationen. Korrespondierend mit der Multikulturalität des komponierten Textes präsentiert sich »Épithalame« stilistisch außerordentlich vielgestaltig, ohne doch den spezifisch französischen Klangcharakter zu verleugnen, in dem es auch seine Einheit findet. Auf der Basis einer im Prinzip atonalen Harmonik entsteht ein dissonanzengesättigter Vokalsatz, dessen Akkordmixturen immer wieder zu einem unnachahmlich tranceartigen und zuweilen sogar tonalitätsnahen Equilibrium führen. Ein Beispiel ist der Schluss des zweiten Stücks, das in Dis-Dur mit »sixte ajoutée« endet.

Jolivets Erfindungs- und Abwechslungsreichtum sind aber kaum auf einen Begriff zu bringen: Hier bekommt seine Musik eine perkussive rhythmische Energie, wobei bevorzugtes Mittel der Vitalisierung immer wieder die Synkope vom Typ des »scottish snap« ist. Dort gibt es expressive Chromatik und kontrapunktische Verschränkungen. Dann wieder platziert Jolivet litanei- und choralhafte Melodiecharaktere, die an Kirchlich-Liturgisches erinnern.

PETER EÖTVÖS

HOCHZEITSMADRIGAL

Auch Peter Eötvös' »Hochzeitsmadrigal«, 1965/1976 komponiert und im November 1976 beim Festival in Metz vom Collegium Vocale Köln aus der Taufe gehoben, hat einen autobiografischen Bezug: Der Komponist schrieb das Werk nach eigener Darstellung anlässlich seiner Heirat mit der taiwanesisch-deutschen Pianistin Pi-hsien Chen.

Der Titel stellt den Bezug zu Gesualdo her, dem Madrigal-Meister der italienischen Renaissance – der italienische Text stammt aus dessen sechstem Madrigalbuch von 1613. Die musikalischen Allusionen an Gesualdo sind vorhanden, etwa in Gestalt des außerordentlich beweglichen und individualisierten Vokalsatzes mitsamt der gelegentlichen virtuosen Koloraturen. Dennoch geht das Stück eigene Wege, auf denen es vor allem zum Zeugnis eines überbordenden, ja grotesken musikalischen wie außermusikalischen Humors wird. Die rituelle Feierlichkeit geht darüber auf eine charmant-subversive Weise zugrunde.

Tatsächlich funktioniert Eötvös seine Chorsänger zu Darstellern einer szenisch entfesselten Hochzeitszeremonie um. Zu der gehören neben dem Hochzeitspaar (Alt- und Tenorsolo) Verwandte und Zuschauer, die sich zu einer so exaltierten wie banal-neugierigen Festgesellschaft formieren. Zunächst versammelt sich das Paar mit seinen Gästen vor der Kirche, es folgt der Einzug bei Glockengeläut. Dann wird bei Kerzenlicht das Hochzeitsbett bereitet. Schließlich findet sich das Paar in intemem Dialog zusammen (es lässt in langen Noten auf der nämlichen Tonhöhe cantus-firmus-artig das deutsch-mittelalterliche Minnelied »Du bist min, ich bin din« erklingen), der aber durch die voyeuristische Schlüsselloch-Ap-petenz der anderen konterkariert wird. Immer wieder gefriert die Musik in auffälligen Generalpausen: In ihnen findet jeweils das allfällige Fotoshooting statt – die vergnüglich zu lesenden szenischen Anweisungen in der Partitur vermitteln genau, was von den Sänger-Darstellern erwartet wird: »glücklich«, »Grimasse«, »grinsend« und anderes ist da zu lesen.

VELJO TORMIS

VADJA PULMALAULUD – VIER WOTISCHE HOCHZEITSLIEDER

1. Mõrsja vihtlemine / Das rituelle Schlagen der Braut

3. Pilkelaulmine / Spottlied

6. Koka kiitmine / Loblied auf den Koch

7. Kui ma kasvasin, kanake / Als ich, kleines Küken, aufgewachsen bin

Die »Sieben Wotischen Hochzeitslieder«, die er 1971 komponierte (die Uraufführung erfolgte 1972 in Tartu), integrierte der äußerst produktive estnische Komponist Veljo Tormis später in einen sechsteiligen Zyklus chorischer A cappella-Musik, den er »Forgotten Peoples« nannte. Tatsächlich gingen diesen Arbeiten intensive Studien der Musik alter und vom Untergang bedrohter Kulturen in den Grenzregionen Russlands, Finnlands und der baltischen Länder voraus.

Die Woten, nach denen die Lieder benannt sind, sind ein sehr kleines, den Esten verwandtes ostseefinnisches Volk, dessen Kerngruppe im äußersten Westen des Leningrader Gebietes in der Russischen Föderation lebt. Jahrhundertelanger Assimilationsdruck führte dazu, dass 2010 gerade noch 73 Angehörige dieses Stammes gezählt werden konnten.

Tormis adaptierte aus der Volksmusik der Woten zumal Modelle der Melodiebildung, integrierte seine »Fundsachen« indes in sein sehr eigenes und darin jederzeit wiedererkennbares Idiom. Gleich das erste Lied, das dem von den weiblichen Verwandten vollzogenen Baderitual gilt, dem sich die Braut vor ihrer Hochzeit unterziehen muss, zeigt dessen Bestandteile auf das Nachdrücklichste. Auf der Basis eines vagen G-Dur (allerdings ohne alle Kadenzspannungen) entfaltet sich ein repetitiv-minimalistisches Geschehen, das in der melodischen Horizontalen wie in der harmonischen Vertikalen mit den ersten drei Tönen der G-Dur-Tonleiter – G, A und H – auskommt. Weil die ständig wiederholten Partikel nahtlos aneinandergehängt werden, weil sie versetzt und damit einander überlappend erklingen, auch in den Notenwerten vergrößert und verkleinert werden, entsteht der Eindruck einer unendlichen Melodie.

Ähnlich verfährt Tormis im siebten Stück, der Klage der nunmehr Verheirateten angesichts ihrer vergangenen Mädchenzeit. Hier nimmt die ubiquitäre melodische Zelle – ein Zweitakter, in dem, wiederum in einem vagen G-Dur, das Zentrum D umkreist wird, ohne dass die Bewegung jemals zum »erlösenden« Finalton G fände – einen litaneiähnlichen Trauerton an. Die »Melodie« wechselt von Stimme zu Stimme, während die nicht am Textvortrag beteiligten Stimmen mit teils »brummenden« Vokalisieren begleiten. Dabei werden auch chromatisch benachbarte tonale Zentren aufgesucht – ein »klassischer« Ausdruck des Schmerzes, der anzudeuten scheint, dass die Ehe, jedenfalls hier, in der Tat keine erfreuliche Angelegenheit ist.

LEONHARD LECHNER QUID CHAOS

Leonhard Lechner zählt musikgeschichtlich zu den Schlüsselfiguren bei der Transformation der – noch vorbarocken – Vokalpolyphonie eines Palestrina oder Orlando di Lasso (seines Lehrers) in die aufblühende deutsch-protestantische Musikkultur des 16. Jahrhunderts.

1575 ließ sich der in Südtirol Gebürtige für einige Jahre in der lutherischen Hochburg Nürnberg nieder, wo er auch zum neuen Glauben konvertierte. Lechner fand schnell Anschluss an die führenden Patrizier am Ort, die bei ihm verschiedentlich Festmusiken anlässlich herausragender Familienereignisse bestellten. 1582 – dem Jahr, in dem er zum Archimusicus, also zum Leiter des städtischen Musiklebens, ernannt wurde – schrieb er zur Hochzeit von Sebald Welser mit Magdalena Imhoff die 24-stimmige A cappella-Motette »Quid chaos«.

Der Text ist ein – in der Dichtung der Zeit oft begegnendes – Streitgespräch zwischen Allegorien, hier denen der Liebe und des Chaos. Hinzutreten Gott und der (sich somit selbst darstellende) Chor, der die frustrierte Liebe zum Ausharren auf Erden ermuntert.

»Quid chaos« ist ein klangprächtiges Stück, in dem nach dem Vorbild der venezianischen Mehrchörigkeit drei Chöre zu jeweils acht Stimmen in immer neue Konfigurationen des Gegen- und Miteinanders treten. Es gibt antiphonale und responsoriale (Echo-)Wirkungen, dichten Kontrapunkt und kompakten akkordischen Satz. Überwältigend ist die Wirkung, wenn sich die drei Gruppen zu realer 24-Stimmigkeit vereinigen, besser: übereinander türmen. Lechner erzeugt sie zumal gegen Ende im Sinn einer Steigerung. Die Vorzeichnung legt als Tonalität das Dorische nahe, indes kommt es immer wieder zu »echten« Dur- und Moll-Kadenzen. Die Textgliederung führt – entsprechend den Bauprinzipien auch der geistlichen Motette – zu Abschnittsbildungen mit deutlichen Zäsuren. Wiederholt aber überwölbt Lechner Kadenzen durch Neueinsätze anderer Stimmen, sodass die Musik in einem steten Fluss bleibt und in großen Bögen atmet. Die Motivik und Thematik ist unspezifisch, Bausteine gleich aber erscheinen stets aufs Neue in einem Quintraum ab- und vor allem aufsteigende Tonleiterauschnitte, die dem Werk auch in dieser Hinsicht zu Kohärenz und Einheitlichkeit verhelfen

IGOR STRAWINSKY LES NOCES

In Strawinskys »Ballett-Kantate Les Noces«, dem krönenden Schlussstück unseres Konzerts, tauchen einige Motive der vorangegangenen Hochzeitsmusiken wieder auf: etwa die der unglücklichen Braut, einer zudringlich-voyeuristischen Halböffentlichkeit und des Glockenschlags als Klangikone der kirchlichen Trauung.

Der Komponist schrieb an dem eigenartig quer zu den etablierten Grenzen liegenden Stück in seinen Schweizer Jahren zwischen 1914 und 1917. Die Instrumentation konnte er aber erst 1923 abschließen, dem Jahr der Pariser Uraufführung durch die Ballets Russes, die bereits seine Vorkriegs-Ballette aus der Taufe gehoben hatten.

Mit dem Gedanken, eine Hochzeit zum Thema zu machen, hatte sich Strawinsky bereits 1912 getragen, während der Arbeit an »Le sacre du printemps«. Tatsächlich verbindet beide Werke mehr, als auf Anhieb erkennbar sein mag. Auch die Braut in »Les Noces« bringt ein ritualisiertes, durch die Gesellschaftsmoral sanktioniertes »Opfer« – der programmatische Anti-Subjektivismus beider Werke ist mit Händen zu greifen.

Stark ist darüber hinaus hier wie dort die »russian connection«. In »Les Noces« geht es um eine Hochzeit im ländlichen Russland, in der sich Christliches und Heidnisch-Archaisches diffus verbinden. Die Texte stellte sich Strawinsky selbst aus Volksdichtungen zusammen, auch die verwendeten Hochzeitslieder stammen im Kern aus der russischen Folklore. Strawinsky selbst beschrieb »Les Noces« als »eine Folge typischer Hochzeitsszenen, berichtet durch Zitate typischer Äußerungen. Sie sind immer realistisch im Tonfall, eine Anhäufung von Klischees und typischem Hochzeitsgerede, in dem man Unterhaltungsfetzen mitzuhören meint, ohne den Gesprächsfaden zu kennen.«

Äußerlich gesehen stellen »Les Noces« ein Geschehen in zeitlicher Folge vor – Hochzeitsvorbereitungen und Hochzeit eben. Dennoch kann von einem individualisierenden und die Charaktere der Beteiligten entfaltenden Handlungsablauf keine Rede sein. Es geht vielmehr um archetypische Szenen, um die Musikalisierung eines rituellen Modells.

Manches mag auf Anhieb für den mit den Kulturtraditionen des alten Russland unvertrauten heutigen Hörer kaum verständlich sein – etwa das umfängliche Gewese um den Zopf der Braut, dessen Symbolik sich allerdings erschließen lässt. Der Zopf steht für die Jungfräulichkeit und seine absehbare Lösung in der bevorstehenden Hochzeitsnacht für deren Verlust. Auch die Trauer der Braut ist kein individuelles Motiv, sondern in der dramaturgischen Modellhaftigkeit des Vorgangs verankert.

Die Partitur schreibt einen vierstimmigen gemischten Chor mit Soloquartett vor, dem ein instrumentales Begleitensemble aus vier Klavieren und einem stark besetzten Perkussionsensemble gegenüberstehen. Diese quasi-mechanistische und die Vokalstimmen immer wieder bitonal

kontrapunktierende Begleitung verhindert in jedem Augenblick das Aufkommen »sentimentaler« Hochzeitsgefühle.

Thematisch ist das Werk von Zitaten aus der musikalischen Welt der russisch-orthodoxen Kirche durchsetzt. Die Vokalstimmen basieren auf einschlägigen Leiterbildungen, während ein dreitönig-ansteigendes Glockenmotiv aus großer Sekunde und kleiner Terz als motivischer Kern die komplette Komposition beherrscht – es ist in Mutationen, Umkehrungen und polyphonen Verschränkungen permanent anwesend. Interessanterweise ist diese »Urfomel« auch in westlichen Musiktraditionen lebendig: Der Bogen spannt sich von einem verbreiteten gregorianischen Choralinitium bis zum Gralsmotiv in Wagners »Parsifal«.

Strawinsky setzt dieses Material allerdings nicht »eins zu eins« ein. Er verfremdet vielmehr Intonationen, Phonetik, Akzentmuster so, dass eine distanzierende Uneigentlichkeit Raum greift. Interpreten haben »Les Noces« deshalb wiederholt in die Nähe von Brechts epischem Theater gerückt.

Markus Schwering



Les Noces, 1. Szene. Rekonstruktion der Choreografie von Bronislava Nijinska 1923
Archivfoto von Ivan Chaumeille

ANDRÉ JOLIVET

ÉPITHALAME

|
Ouvrons les portes de l'Amour
Par le verbe qui sied et par l'intonation juste
Fais un heureux jour sur les ailes de l'Amour.
Toutes autour de toi notre sœur
Oasis d'Amour, oasis de l'Amour
Fragile Psyché sœur au doux regard
Petite sœur douce de regard

Tu es pure et sage comme la tulipe
Pure est la tulipe, sage est la tulipe
Oasis, toutes autour de toi, toutes près de toi
Pour te chanter l'Amour
Aimée aux cheveux bleus, compagne purifiée
Aimée aux cheveux bleus, sœur purifiée
Aimée aux cheveux bleus, ointe d'essences et de parfums

Et d'onguents consacrés
Sœur vêtue de la robe de lin et d'un voile de nuages
Oasis de l'Amour, frêle Psyche, ô pure et sage
Fleur d'Amour, oasis d'Amour
Aimée toute purifiée dans l'eau des cataractes
O fragile Psyché
Jeune fille, pour toi il y a des parfums des essences rares
Il y a des guirlandes de fleurs pour tes brunes épaules
Il y a la musique et les chants pour ton cœur
Et pour ton esprit, le son
Il y a des danseuses virant dans l'air
Pour l'esprit de tes yeux
Pour ton esprit dans les yeux
Fais un heureux jour, sœur
Fais ce jour heureux, ô fragile Psyché, ô ma sœur
Oasis d'Amour pour toi petite sœur et pour ton fiancé
Fais que ce jour soit heureux
Pour toi et pour lui que ce jour soit heureux
Aimée toute purifiée dans l'eau des cataractes
Jeune fille éternelle dans les jardins de la pérennité
Jeune homme tu crées l'Amour par tes chants
Par nos chants, hommes, nous créons l'Amour

ANDRÉ JOLIVET

HOCHZEITSLIED

|
Öffnen wir der Liebe die Pforten
Durch das Wort, das treffende und die richtige Intonation
Lass einen Tag glücklich sein auf den Flügeln der Liebe
Alle um dich unsere Schwester,
Liebesoase, Oase der Liebe
Zarte Psyche, Schwester mit zärtlichem Blick

Du bist rein und keusch wie die Tulpe
Rein ist die Tulpe, keusch ist die Tulpe
Oase, alle um dich, alle bei dir
Um dir von der Liebe zu singen
Geliebte mit blauem Haar, reine Gefährtin
Geliebte mit blauem Haar, reine Schwester
Geliebte mit blauem Haar, gesalbt mit Essenzen und Düften

Und geweihter Salbe
Schwester, bekleidet mit dem Leinengewand und einem Wolkenschleier
Oase der Liebe, zarte Psyche, rein und keusch
Blume der Liebe, Oase der Liebe
Geliebte, ganz rein gewaschen in den Schleusen des Himmels
O zarte Psyche
Junges Mädchen, für dich gibt es Düfte aus seltenen Essenzen
Es gibt Blumengirlanden für deine braunen Schultern
Es gibt Musik und Gesänge für dein Herz
Und für deinen Geist den Klang
Tänzerinnen wirbeln in der Luft
Für den Geist deiner Augen
Für deinen Geist in deinen Augen
Lass den Tag glücklich sein, Schwester
Lass diesen Tag glücklich sein, o zarte Psyche, o meine Schwester
Oase der Liebe für dich, kleine Schwester und deinen Bräutigam
Lass diesen Tag glücklich werden
Für dich und für ihn sei dieser Tag glücklich
Geliebte, rein gewaschen in den Schleusen des Himmels
Ewig junges Mädchen in den Gärten der Ewigkeit
Junger Mann, du erschaffst die Liebe durch deine Gesänge
Durch unsere Gesänge, Männer, erschaffen wir die Liebe
Durch den Gesang, durch die Stimmen, durch den Rhythmus

Par le chant par la voix et par le rythme
Nous créons de l'Amour
Il y a ta chérie assise auprès de toi et ses deux seins près de toi
Après de ses deux seins tu es en jubilation
Il y a ta chérie assise auprès de toi
Pour faire l'heureux jour
O mon frère au cœur en liesse, cœur, ami, en jubilation
Lotus pur dans les champs du soleil
Ton nom s'élève jusque dans la région des nuages
Ton nom je le crie, je le clame, je l'affirme
Frère éternel, ô toi frère dans les jardins pérennité.

II

Fille du souffle, eau vive, ô jeune fille
Psyché fragile tu souris de ton sourire
Parfum mystique des lys clairs de ton cœur
Tu souris à l'être qui doit t'éveiller
Rosée du prime matin de la vie
Clef d'or des rêves des nuits chaudes de nos espoirs
Dans tes beaux yeux illuminés d'Hyménée
Sourit la jeunesse éternelle, jeune fille éternelle
Au jardin de l'Amour
Mon corps a mal à sa belle âme
Sœur de l'azur clair, âme suave de l'éther,
Fille du souffle, eaux vive, ô jeune fille,
Homme, homme, je t'ai cherché, je t'ai trouvé, je l'ai choisi
Homme, je t'ai nommé
Homme, tu seras l'homme de cette femme,
Tu seras l'éternel amant de ta divine amie
Cœur de ma mère
Celle qui avant toute création existait
Celle qui avant toute forme existait
Homme, homme, tu seras l'éternel amant de ta divine amie
Celle qui avant que tout être fût crée existait pour toi
Celle que existait pour que tu existes
Quand il n'y avait rien, elle était
Quand le rien n'avait pas de nom, elle était
Quand régnait le chaos, elle était
Quand du chaos sortit l'ordre, elle était
Quand le destin, n'existait pas, elle était
Quand le destin se révéla, elle était
Quand du chaos sortit l'ordre, elle était

Erschaffen wir Liebe
Deiner Geliebten, die bei dir sitzt und ihre Brüste sind dir nah
Nahe ihren Brüsten jubelst du
Da sitzt deine Geliebte neben dir
Um den Tag glücklich werden zu lassen
O mein Bruder mit Freude im Herzen, Herz, Freund, jubelnd
Reiner Lotus in den Feldern der Sonne
Dein Name erhebt sich bis in die Wolken
Deinen Namen, ich rufe ihn, schreie ihn, beschwöre ihn
Ewiger Bruder, o du Bruder, in den Gärten der Ewigkeit.

II

Tochter des Atems, o junges Mädchen
Zarte Psyche, du belächelst dein Lächeln
Geheimnisvoller Duft der reinen Lilien deines Herzens
Du belächelst das Wesen, das dich erwecken soll
Tau des ersten Morgens des Lebens
Goldener Schlüssel der Träume der heißen Nächte unserer Hoffnungen
In deinen schönen Augen, die Hymenäus erstrahlen lässt
Lacht die ewige Jugend, ewig junges Mädchen
Im Garten der Liebe
Meinem Körper schmerzt die schöne Seele
Schwester des heiteren Azurs, herrliche Schwester des Äthers
Tochter des Atems, Lebenswasser, o junges Mädchen
Mann, Mann, ich habe dich gesucht, gefunden, gewählt
Mann, ich habe dich bestimmt.
Mann, du wirst der Mann sein von dieser Frau,
Du wirst der ewige Geliebte deiner göttlichen Freundin sein
Herz meiner Mutter
Jene die vor aller Schöpfung existierte

Mann, Mann du wirst der ewige Geliebte deiner göttlichen Freundin sein
Jene, die bevor ein Wesen geschaffen, für dich existierte
Jene, die existierte, auf daß du existierst
Als es nichts gab, war sie
Als das Nichts keinen Namen hatte, war sie
Als das Chaos herrschte, war sie
Als das Chaos sich zur Ordnung fügte, war sie
Als es das Schicksal nicht gab, war sie
Als sich das Schicksal offenbarte, war sie,
Als als das Chaos aus der Ordnung heraustrat, war sie

Elle était avant toutes choses
Celle qui est pour que tu existes
Elle est pour que tu existes.
Certains ne l'ont pas vue et pourtant elle est.
Elle est à ta droite, elle est à ta gauche
Elle est ta droite et puis ta gauche
Elle est ton foie, elle est ton cœur, elle est ton front
Elle est ta nuque
Elle existe, sœur de notre azur clair
Présente dans ton œil elle est lumière
Présente dans ton flanc elle est mouvement
Présente au ventre elle est chaleur
Présente dans ta main elle est puissance
Présente dans ta gorge elle est feu
Présente en ta poitrine elle est source vive
Présente dans ton germe elle est toi-même
Elle est toi-même et tu es elle et elle est toi
Vous êtes les parcelles de la grande âme incandescente
Vous êtes deux, vous êtes un dans la béatitude de l'Amour
Alleluia

III

Au son de sa lyre Amphion bâtit la muraille de Thèbes
Au son de nos chants consacrés nous bâtissons la maison des époux
Dans l'œil du Dieu caché
Deux et un; les époux habiteront l'œil et le cœur de Dieu caché
Dans votre devenir vous avez la force de fécondation
Dans votre devenir il y a l'Amour que vous créerez
Puisque l'Amour c'est la vie
O couple vous créerez l'Amour
Car l'Amour c'est la vie
Couple, cherche le plaisir dans le bonheur
Le bonheur dans le savoir
Le savoir dans l'équilibre dont l'ultime terme est Amour
Ainsi sera bâti le toit des époux
Dans l'œil et dans le cœur de Dieu
O couple éternel dans le jardin de l'Amour
Dans la maison des deux époux
Ouvrons les portes à l'Amour

Sie war vor allen Dingen
Jene, die ist, damit du bist
Sie ist, damit du bist
Manche haben sie nicht gesehen und trotzdem ist sie
Sie ist zu deiner Rechten, sie ist zu deiner Linken
Sie ist deine Rechte und dann deine Linke
Sie ist deine Leber, sie ist dein Herz, sie ist deine Stirn
Sie ist dein Nacken
Sie ist, Schwester unseres klaren Azurs
Gegenwärtig in deinem Auge ist sie Licht
Gegenwärtig in deinem Schoß ist sie Bewegung
Gegenwärtig in deinem Leib ist sie Hitze
Gegenwärtig in deiner Hand ist sie Macht
Gegenwärtig in deiner Kehle ist sie Feuer
Gegenwärtig in deiner Brust ist sie lebende Quelle
Gegenwärtig in deinem Samen ist sie du selbst
Sie ist du selbst und du bist sie und sie ist du
Ihr seid die Parzellen der großen glühenden Seele
Ihr seid zwei, ihr seid eins in der Glückseligkeit der Liebe
Hallelujah

III

Zum Klang der Leier baute Amphion die Mauer von Theben
Zum Klang unserer geweihten Lieder bauen wir das Haus der Gatten
Im Auge des versteckten Gottes
Zwei und eins; die Gatten werden das Auge und das Herz des versteckten Gottes bewohnen
In eurem Werden habt ihr die Macht des Fruchtbarwerdens
In eurem Werden werdet ihr die Liebe erschaffen
O Paar, Ihr erschafft die Liebe
folgt: Denn die Liebe ist das Leben
Denn die Liebe ist das Leben
Paar, sucht Vergnügen im Glück
Glück im Wissen
Wissen im Gleichgewicht, dessen letztes Ziel die Liebe ist
So wird das Dach den Gatten gebaut
Im Auge und im Herzen Gottes
O ewiges Paar im Garten der Liebe
Im Haus der zwei Gatten
Öffnen wir der Liebe die Pforten

Übertragung aus dem Französischen: Annette Eckerle

PETER EÖTVÖS HOCHZEITSMADRIGAL

Al mio gioir il Ciel si fà sereno,
il crin fiorito il Sole a i prati inaura.
Dànzano l'onde in mar al suon da l'aura,
Cantan gli augei ridenti,
Scherzan con l'aria i venti.
Così la gioia mia versando il seno
io d'ogni intorno inondo
E fò, col mio gioir, gioioso il Mondo.

Aus Carlo Gesualdo, 6. Madrigalbuch

Dû bist mîn, ich bin dîn:
des solt dû gewis sîn.
dû bist beslozen
in mînem herzen:
verlor'n ist daz slüzzelin:
dû muost iemer drinne sîn.

mittelhochdeutsches Liebeslied, 12. Jahrhundert
aus Tegernseer Briefsammlung (Codex latinus Monacensis 19411) fol. 114

Bei meiner Freude erheitert sich der Himmel,
Die blühenden Gräser auf der Wiese vergoldet die Sonne.
Es tanzen die Wellen des Meeres beim Gesang der Lüfte,
Es singen die lachenden Vögel,
Und mit der Luft scherzen die Winde.
So überflutet die Seligkeit, die meiner Brust entströmt,
Alles um mich herum,
Und durch meine Freude lasse ich die Welt erstrahlen.

Du bist mein, ich bin dein.
Dessen sollst du gewiss sein.
Du bist eingeschlossen
in meinem Herzen,
verloren ist das Schlüssellein:
Du musst auch für immer darin bleiben.

VELJO TORMIS VADJA PULMALAULUD

I
Mõrsja vihtlemine
Tšülpïi, tšülpïi,
tšülpïi, tšülpïi, sisoiseni,
tšülpïi, tšülpïi, sisoiseni,
kolmõõ koivuu, õhsaizõlla,
kolmõõ koivuu, õhsaizõlla,
viijjee vitsaa varpaizõlla,
viijjee vitsaa varpaizõlla.

Õjavesi se õnnõssi,
Õjavesi se õnnõssi,
jõkivesi se jõvvussi,
jõkivesi se jõvvussi,
merivesi meeloizõssi,
merivesi meeloizõssi,
a lähevesi lähõssi,
a lähevesi lähõssi.

III
Pilkelaulmine
Kuhõõ viivüd, velvüeni?
Kuhõõ viivüd, velvüeni?
Vai siä viivüd viinaateele,
kavassuid kapakkateele?
Humalaza hupsuttelid,
tapõid täitä tankissani,
napid nahkapõksüissäni.
Sellä viivüd, velvüeni,
sellä viivüd, vävüeni!

Lankoiseni, lintuiseni!
Mi siä laulad, lappahuuli,
kolkutid, nenä kovõra!
Et siä õõ koossa kõrkõssa!

I
Das rituelle Schlagen der Braut
Wisch, wisch,
wisch, schlage dich selbst, meine kleine Schwester,
wisch, schlage dich selbst, meine kleine Schwester,
mit drei Birkenzweigen,
mit drei Birkenzweigen,
mit fünf dünnen Gerten,
mit fünf dünnen Gerten.

das Wasser aus dem Bach ist für Glück,
das Wasser aus dem Bach ist für Glück,
das Wasser aus dem Fluss ist für Stärke,
das Wasser aus dem Fluss ist für Stärke,
das Wasser aus dem See ist für Weisheit,
das Wasser aus dem See ist für Weisheit,
das Wasser aus der Quelle ist für Erfolg,
das Wasser aus der Quelle ist für Erfolg.

III
Spottlied
Wo hast du gezögert, mein Bruder?
Wo hast du gezögert, mein Schwiegersohn?
Bist du bei einem Trinkgelage gewesen,
zu lange in der Taverne?
Taumelnd bist du herumgesprungen,
zerdrücktest die Flöhe in deinem Mantel,
klaubtest sie von deinen Lederhosen.
Ist es das, warum du zögerst, mein Bruder?
Ist es das, warum du zögerst, mein Schwiegersohn?

Meine Schwägerin, meine kleine Zirpende!
Was ist das, was ihr singt, ihr schlotternden Lippen,
was rasselst du, du krumme Nase!
Du kommst nicht aus einem Herrenhaus!

Lammas määkib, pää märännü,
läpi va laõttomaa läävää,
koir va haukub, kolmihammas,
läpi va vittsoizõö väräjää.

VI

Koka kiitmine
Üvä kokki, kaunis kokki,
üvä kokki, kaunis kokki!

Süüka, langod, juuka, langod,
elka panka pahassi!
Süüka, langod, juuka, langod,
elka panka kormunasõ,
elka panka ribojõsõ!

Üvä kokki, kaunis kokki,
keitti supii suuta müütä,
pani soolõd meeltä müütä.
Kõik õli tootu, kõik õli saatu,
saijõd tootu Saarõmaalta,
viinad tootu Viromaalta,
oluõd õmalta maalta,
peened saijõd Petterissä.
Tulkaa kokkia kiittelõömää!
Kokk õli tootu Koivisoossa,
kokiipoika Poolõsmaalta,
ize kokki Inkerimaalta.
Üvä kokki, kaunis kokki,
üvä kokki, kaunis kokki,
ize kokki Interimaalta.

VII

Kui ma kasvasin, kanake
Kui miä kazvõlin, kanainõ,
nõizin, neito noorukkainõ
vijjee velloo veerüvezä,
kuuvvõõ velloo kukkõzõnna,
seittsemee minjaa natona,
isä kuttsu kullassõni,

Dein Schaf blökt, der grindige Kopf,
in einem dachlosen Stall,
dein Hund bellt, der dreizahnige,
durch ein Tor aus Zweigen.

VI

Loblied auf den Koch
Ein guter Koch, ein stattlicher Koch,
ein guter Koch, ein stattlicher Koch!

Esst, angeheiratete Verwandtschaft, trinkt,
wir hoffen, ihr mögt unsere Kost!
Esst, angeheiratete Verwandtschaft, trinkt,
stopft es nicht in eure Taschen,
stopft es nicht in eure Gamaschen!

Ein guter Koch, ein stattlicher Koch,
er macht die Suppe erfreulich im Geschmack,
er hat sie genau richtig gesalzen.
Alles war bestellt, alles wurde geliefert,
Kuchen wurden von Saaremaa gebracht,
die Getränke aus Estland,
das Bier aus unserem eigenen Land,
kleine Brötchen aus Petersburg.
Kommt, den Koch zu loben!
Der Koch wurde aus Koivisoos gebracht,
seine Hilfe aus Polen,
er selbst stammt aus Ingria.
Ein guter Koch, ein stattlicher Koch,
ein guter Koch, ein stattlicher Koch,
er selbst stammt aus Ingria.

VII

Als ich, kleines Küken, aufgewachsen bin
Als ich, kleines Küken, aufgewachsen bin,
als ich, junges Mädchen, aufgewachsen bin,
an der Seite meiner fünf Brüder,
als die Blume meiner sechs Brüder,
als Schwägerin der Frauen meiner sieben Brüder,
nannte mich Vater seinen eigenen Liebling,

emä ehto lahzõssõni,
vello tširkutti sizossõ,
velloonaisuvõd naossi,
muu pere murukukassi.
Makazin rohkapi muita,
tein tüütä vähep muita,
tšäin tšüläz rohkap muita,
siištši kuuluin kunniaasõõ.
Menin marja muilõõ mailõõ,
lintu muilõõ liivikkoilõõ,
kana muilõõ kallaizilõõ,
toomi tõizilõõ vezilõõ.
Makazin vähepi muita,
tein tüütä enep muita,
tšäin tšüläz vähep muita,
siištši en kuulu kunniaasõõ.

Isä pillina piteli,
vello kantõ kantõlõnna.
Pantii pilli piinaa päälee,
kantõlõ rihee uhzõlõõ.

Oi, tütõd, sulasõsarõd,
sulad sullitud omenad!
Elkaa menkaa mehelee,
elkaa menkaa ležzelee!
Elkaa menkaa mehelee!

nannte mich Mutter ihr liebstes Kind,
die Brüder nannten mich ihre kleine Schwester,
die Frauen der Brüder ihre Schwägerin,
alle anderen nannten mich eine Wiesenblume.
Ich schlief länger als die anderen,
ich arbeitete weniger als die anderen,
ich machte mehr Besuche als die anderen,
dennoch war ich geachtet.

Dann ging ich, kleine Beere, zu anderen Orten,
zu anderen Sanddünen flog ich, kleiner Vogel,
zu anderen Küsten schritt ich, kleines Küken,
um eine Vogelkirsche zu sein an einem anderen Ufer.
Ich schlafe weniger als die anderen,
ich arbeite mehr als die anderen,
ich mache weniger Besuche als die anderen,
ungeachtet dessen, bin ich nicht geachtet.

Ich war die Flöte meines Vaters,
ich war die Zither meines Bruders.
Die Flöte wurde auf dem Türpfosten zurückgelassen,
die Zither an der Tür hängend.

Oh, ihr Maiden, meine guten Schwestern,
ihr apfelwangigen Mädchen!
Verheiratet euch nicht,
heiratet niemals einen Witwer!
Heiratet nicht!

Übersetzung aus dem Englischen:
Birgit Huber-Klein

LEONHARD LECHNER

EPITHALAMIUM QUID CHAOS

Amor

Quid, Chaos, aptarum convulso cardine rerum,
informes orbi,
tentas inducere vultus,
ut labefactetur status integer
ordoque vitae, rursus
et, heu, pugnans secum Discordia gliscat.

Chaos

In scelus omne ruunt homines
facinusque nefandum ex alio cumulant aliud,
virtutis egentes,
non nisi Daemoniis acti,
et crudelibus ausis,
non haec culpa mea est:
homines, Amor, argue pravi.

Deus

Ipse ego, Jova genus finxi
geniale deorum, terrarum Dominos,
ad imaginis enthea meae numina,
consimiles menti, quae vivit in aevum.
Proh, quam degeneres justis a callibus errant!

Amor

Cur morer in terris Amor?
haud locus ullus amori,
Mortua Pax, Bellona viget,
Concordia laesa, iam causa cecidit:
regnant impune Tyranni.
Eripe me terris Deus,
aut face corrige terras.

Chorus

Dulcis Amor, remane,
locus est tibi constans
inter amicitia iunctos et foedere lecti.
Suavis Amor remane,
tibi sic Rosa plurima vernet,
Lilia perpetuo vigeant Amaranti.

LEONHARD LECHNER

HOCHZEITSLIED WARUM, O CHAOS

Liebe

Warum, o Chaos, reißt du die Ordnung aus den
Angeln? Warum willst du das Antlitz der Welt
entstellen, so dass ihr unverdorbener Zustand
und die Ordnung des Lebens ins Wanken geraten
und, ach, die Zwietracht
wieder im Streite mit sich entbrennt?

Chaos

In jegliches Verbrechen stürzen sich die Menschen
Und einen Frevel häufen sie auf den anderen.
Ihnen fehlt die Tugend!
Von Dämonen sind sie getrieben
und von grausamen Vorhaben,
doch meine Schuld ist dies nicht:
Die Menschen sind böse, Amor. Beschuldige diese!

Gott

Ich selbst, der Herr, habe dieses fruchtbare
Göttergeschlecht geschaffen, die Herren der Welt,
zu gottgleichen Wesen nach meinem Bild,
dem Geiste gleich, der ewig lebt. Ach, wie haben sie
sich entfernt vom Pfad der Gerechtigkeit!

Liebe

Warum soll ich, die Liebe, auf Erden bleiben?
Hier ist kein Ort für die Liebe.
Tot ist der Friede, der Krieg blüht auf,
die Eintracht liegt am Boden, schon ist ihre Sache
verloren, es regieren ungestraft die Tyrannen.
Gott, nimm mich hinweg von der Erde
Oder bringe sie durch Feuer zur Vernunft.

Chor

O süße Liebe, bleibe,
hier ist ein sicherer Ort für dich, bei denen,
die durch Freundschaft und Ehe verbunden sind.
Süße Liebe, bleibe,
so wird dir zuhauf die Rose erblühen, und Lilien
sollen blühen dem niemals welkenden Tausendschön.

IGOR STRAWINSKY

LES NOCES

INHALT

ERSTER TEIL

ERSTES BILD: IM HAUS DER BRAUT

Die junge Braut ist nicht glücklich und weint. Die Eltern haben ihr einen Mann ausgesucht, den sie zuvor noch nie gesehen hat – so dass mehr als fraglich ist, ob er ihre Lebensträume wird erfüllen können. Die Mägde und Freundinnen stimmen traditionelle Hochzeitsgesänge an. Trotzdem bleibt die Stimmung der Braut auf dem Tiefpunkt. In gewohnter Übung erfüllen die Brautjungfern lustvoll ihre Pflicht, flechten der Umjubelten den dicken blonden Zopf und putzen sie festlich heraus.

ZWEITES BILD: IM HAUSE DES BRÄUTIGAMS

Der Bräutigam ist hingegen bester Stimmung und freut sich auf die bevorstehenden Ehefreuden. Er kleidet sich in seinen farbenfrohen Trachtenanzug, und die Haare werden gründlich geölt. Da soll er seiner Künftigen nicht gefallen?

DRITTES BILD: AUFBRUCH DER BRAUT ZUR TRAUUNG

Die Hochzeitsgäste sprechen der Braut Mut zu und loben ihr phantastisches Aussehen. Sie soll gefälligst froh darüber sein, einen bereitwilligen und respektablen Mann bekommen zu haben. Die Eltern wissen schließlich aus eigener Erfahrung, ob eine Verbindung Zukunft hat.

ZWEITER TEIL

VIERTES BILD: DIE HOCHZEITSFEIER

Braut und Bräutigam haben Gelegenheit erhalten, sich ein wenig zu beschnuppern. Der erste Kuss ist fällig und bereitet Freude. Geschickt beschreiben die Erfahrenen dem Brautpaar die ehelichen Pflichten. Bei Musik und Tanz kracht der Dielenboden in den Fugen. Das Hochzeitsbett muss vorgewärmt werden, damit der Bräutigam nicht friert, wenn es der Angetrauten an Feuer mangelt. Ein älteres Paar sorgt für die erforderliche Nestwärme und begibt sich zum Probeliegen. Endlich ist es so weit: Die Gäste geleiten das Paar zum Brautbett und ziehen sich dann diskret zurück.

ERSTES BILD: BRAUTKAMMER

BRAUT

Mein Haar, mein Zopf, mein blonder Zopf!
Noch gestern flocht ihn Mütterchen.
O weh, o weh, o weh! O wehe mir!

BRAUTJUNGFERN

Ich kämme, ich kämme Nastasjas Zopf,
ich kämme Timofejewnas blondes Haar,
ei, ich kämme es wieder und wieder
und flechte ein rotes Band hinein.
Ich kämme, ich kämme Nastasjas Haar,
ich kämme Timofejewnas blonden Zopf,
ich kämme, ich scheitle ihr blondes Haar,
ich kämme es mit einem feinen Kamm.

BRAUT

Es kam die gnadenlose Heiratsvermittlerin,
hatte kein Mitleid, kein Erbarmen mit mir,
riss und zupfte an meinem langen Haar,
riss es, zupfte es, zog und zupfte,
und machte aus einem Zopf zwei Zöpfe.
O weh, o weh, o wehe mir!

BRAUTJUNGFERN

Ich kämme, ich kämme Nastasjas Zopf,
ich kämme Timofejewnas blondes Haar.
Ei, ich kämme es wieder und flechte es,
flechte ein rotes Band hinein
und umbinde es mit einem blauen.

BRAUT

Mein Haar, mein Haar, mein blonder Zopf ...

BRAUTJUNGFERN

Weine nicht, weine nicht, weißer Schwan,
rufe nicht auf diese Weise,
weine nicht, traure nicht, Nastasjuschkas,

gräme dich nicht, meine Seele Timofejewna,
um dein Väterchen, um dein Mütterchen
und um die Nachtigall im Garten.
Dein Schwiegervater, dein neues Väterchen,
deine Schwiegermutter, dein neues Mütterchen
werden immer gut zu dir sein.

Junger Herr Chwets Pamfiljewitsch,
in deinem Garten singt die Nachtigall,
in deinem schmucken, prächtigen Haus,
Im Palastgarten girrt sie den ganzen Tag,
beim Sonnenuntergang singt sie Liebeslieder.
Für dich singt sie, zu deiner Freude,
Nastasjuschkas will dir gefallen,
Sternchen Timofejewna.
Sie stört dich nicht im Schlaf und weckt dich
erst zur Messe auf.

Spiel auf, spiel auf!
Von Dorf zu Dorf, Musikant,
spiel auf, spiel auf!
Damit unsere Nastasjuschkas fröhlich wird,
spiel auf! Unter Steinen, kleinen Steinen fließt,
plätschert der Bach hervor.
Unter Steinen, unter den Steinen tönt Musik.
Laut hört man es wie Trommelschläge,
laute, fröhliche Musik.
Sie holen unsere Nastasjuschkas in die Kirche,
zur Hochzeit Timofejewna.
Unter Steinen, unter weißen Steinen
fließt der Bach vor sich hin ...

BRAUTJUNGFERN, BRAUT UND MUTTER

Flechtet mein schönes, blondes Haar,
straff am Schopfe,
sorgsam geflochten, ans Ende knüpf
ein rotes Band.

Selige Jungfrau Maria,
komm in unser Haus
und hilf uns kämmen,

das Haar zu scheiteln.
Nastasjuschkas Haar,
Timofejwnas Haar.
Ich kämme,
ich kämme Nastasjas Haar ...

BRAUT

Mein Band, mein schönes Bändchen,
mein schönes rotes Schleifenband,
mein schönes Band am Veilchenstrauß.

ZWEITES BILD: BEIM BRÄUTIGAM

FREUNDE

Selige Jungfrau Maria,
komm in unser Haus
und hilf den Heiratsvermittlern kämmen
Chwētis' Locken,
sein blondes, lockiges Haar.
Komm in unser Haus und
hilf uns kämmen,
Pamfiljitschs Locken zu kämmen.
Komm, komm in unser Haus,
kämme seine Locken.
Womit sollen wir Pamfiljitschs Locken
ölen, womit kämmen?
Selige Jungfrau Maria,
komm in unser Haus und hilf uns,
seine blonden Locken zu kämmen.

FREUND

Wir gehen. Wir reisen zu drei Märkten
und kämmen Chwētis' lockiges Haar.
Wir kaufen Öl aus der Provence
und bestreichen Pamfiljitschs
lockiges Haar!
Selige Jungfrau Maria ...

ELTERN

Gestern saß Chwētis im schmucken Haus.
Pamfiljitsch saß dort, kämmte seine Locken.
Wem, wem wirst du gehören, lockiges Haar?
Ei, wem wirst du gehören, lockiges Haar?
Wem, wem wirst du gehören, lockiges Haar?
Einem schönen Mädchen, ihr krausen Locken,
Nastasja Timofejwna sollt ihr gehören.
Halte, Nastasjuschka, die Locken in Ehren,
du wirst sie fortan ölen.
Sei sorgsam und gib auf sie acht,
behüte sie, meine Seele Timofejwna.
Hier ist der geseigte Quas mit Himbeersaft!
Es kräuseln sich schon Chwētis' Locken.
Pamfiljitschs blonde Locken.
Behüte und beschütze sein Haar!
Gutes Mütterchen streicht über die Locken
und spricht:
»Hab', mein Sohn, eine weiße Haut,
rote Wangen und sei froh und sorgenfrei.«
Und Mütterchen spricht weiter:
»Ich bade dich und dämpfe dich mit Holunder.
Dann reibe ich dich schön trocken!«
Wem gehört dies krause blonde Haar?
Wem, wenn nicht dem blonden Chwētis?
Wem, wenn nicht dem guten Pamfiljitsch?
Ihm gehört dieses schön gekräuselte Haar.
Ehre seinem Vater und seiner Mutter,
denn sie haben einen braven Sohn erzogen.
Einen klugen und intelligenten,
einen anständigen und gehorsamen.

BRÄUTIGAM

Schmiegt euch, meine blonden Locken,
an meine weißen Wangen,
zeigt allen Leuten,
wie klug und stattlich ich bin.
Empfange mich, meine süße Seele,

Nastasjuschka, schau,
wie klug und wie stattlich ich bin.

CHOR

Dieses lockige Haar
Hat man auch in Moskau bewundert.
Selige Jungfrau Maria ...
Mutter Gottes, heilige Jungfrau,
mit all den Aposteln, mit all den Engeln,
kommt zur Hochzeit!
Herrgott, gib deinen Segen, deinen Segen,
kommt zur Hochzeit,
kommt zur Hochzeit!

BRÄUTIGAM

Vater, meine Mutter, segnet euren Sohn!
Lasst ihn in die Stadt gehen,
um die Mauer aus Stein einzureißen,
um seine Ehehälfte zu erblicken,
um vor den Altar zu treten
und das Kreuz zu küssen.
Seht den noblen Chwētis.
Die Kerzen sind entflammt.
Mit dem Segen der heiligen Jungfrau
sei der sich vermählende Fürst bedacht!
Stehe er unter goldener Krone.

BESTER FREUND DES BRÄUTIGAM

Ihr Gaffer, ihr Zuschauer, ihr Fremden,
auf den Wanderstab gestützt,
geht nun, lauft
und bringt die Braut!

CHOR

Oh!
Schon fallen die Federn
des weißen Schwanes,
heiliger Johannes der Täufer!
Im prächtigen Hause abgefallen,

heiliger Johannes der Täufer!
Chwētis sank vor seinem Vater auf die Knie,
kniete auch vor seiner Mutter nieder,
um vor das Angesicht des Herrn zu treten,
um für die heilige Trauung
den Segen seiner Eltern zu erbitten.
So wie einst bei der Taufe
soll er sich unter die Krone stellen.
Und ihr, Kosma und Damjan,
mögt bei der Hochzeit helfen.
Segnet jedermann, ob jung, ob alt!
Gott, segne sie, die sich hier vermählen,
deine beiden Lämmchen, Wanderer Mikita,
Erzengel Michael, Jesus Christus,
segne deine Gläubigen
und führe sie unter die Krone.
Oh! Segne sie, o Herr,
mein guter Gott, segne sie!
Komm zur Hochzeit, kommt zur Hochzeit!
Heiliger Lukas, komm zur Hochzeit,
traue die beiden jungen Herzen,
lass sie einander gehören, traue das junge Paar
und segne ihren Erstgeborenen!

DRITTES BILD:

DIE VERABSCHIEDUNG DER BRAUT

CHOR

So wie der glänzende Mond
vor der strahlenden Sonne steht,
so trat auch unsere kleine Herrin
um seinen Segen vor ihren erhabenen Vater,
vor ihre hoheitliche Mutter,
bevor sie in die Fremde zieht.

BRAUT

Segne mich, mein Vater,

allen vier Himmelsrichtungen zugewandt,
mit Brot und Salz und dem Bild des Erlösers,
ich gehe in die Fremde.

ELTERN

Viel Wachs ist vor der Ikone
an der Kerze zerlaufen.

Vor dem Heiligenbild, vor Mutter und Vater
hat sie so lange gestanden.

Nun wendet sie sich und geht geschwind.

FREUNDE

Man hat die Jungfrau schon gesegnet,
sie gaben ihren Segen,
allen vier Himmelsrichtungen zugewandt,
mit Brot und Salz und dem Bild des Erlösers.

ALLE

Heiliger Kosma, komm zur Hochzeit.
Heiliger Kosma, Damjan, kommt zur Hochzeit.
Im Festzimmer, im Festzimmer
sitzen zwei Tauben auf dem Zierkissen.
Heiliger Kosma, komm zum Hochzeitsfest,
gewähre uns eine fruchtbare Hochzeit,
eine starke, eine feste, fürs ganze Leben,
von der Jugend bis zum hohen Alter,
mit reichem Kindersegen.
Kosma und Damjan gingen durch die Halle
und kehrten wieder.
Im Festzimmer, im Festzimmer
sitzen zwei Tauben auf dem Zierkissen.
Man schenkt ein und trinkt,
sie schlagen die Trommel,
und auch die Becken schlagen sie.
Heiliger Kosma, gib uns eine Hochzeit,
eine beständige, bis ins hohe Alter,
mit reichem Kindersegen.
Kosma und Damjan gingen durch die Halle

und kehrten wieder.
Komm auch du, heilige Jungfrau,
selige Mutter Gottes,
gewähre deinen Segen diesem Bund
und stärke ihn.
Mit all den Aposteln, mit all den Engeln,
und wie der Hopfen zum Pfahl, so sollen
sich sogleich Braut und Bräutigam umschlingen.
Hu, hu, hu!

MÜTTER VON BRAUT UND BRÄUTIGAM

Mein lieber Sprössling, mein liebes Kind
verlass, verlass mich nicht, mich Gramerfüllte,
kehre um, kehre um, mein einziges Kind,
kehre zurück, mein lieber Spross.
Mein teures, einziges Kind,
ich habe dich gefüttert,
kehre zurück, mein einziges,
deine goldenen Schlüssel
an deinem aus Seide gewirkten Gürtel
hast du vergessen, mein einziges.
Mein teures Kind...

ZWEITER TEIL

VIERTES BILD: HOCHZEITSTAFEL

CHOR

Zwei rote Beeren rollten so lange,
bis die beiden aufeinandertrafen.
Ujjujujj jujujj, ujjujujj jujujj!
Rote Erdbeere, rote!
Reifes Erdbeerchen, reifes!
Artig grüßte die eine die andere,
dort wuchsen sie, dicht beieinander.
Chwetususchka ist die eine Erdbeere,
die schöne Nastasjuschka die andere.

Freudig geht Födör Tichnawitsch,
weil er einen goldenen Ring gefunden hat,
einen goldenen Ring, besetzt mit Edelsteinen.
Es grämt sich Palagej Stanowitsch,
weil er seinen Ring verloren hat.
Es geht Palagej, es geht Stanowitsch.
Es zog die graue Gans, zog dahin.
Es zog die graue Gans, zog dahin. Hei!
Zwei Erdbeeren trafen aufeinander,
artig grüßte die eine die andere,
ujjujujujj, hei!
Zog die graue Gans, zog dahin,
Eine kleine graue Gans fliegt herzu. Hei!
Schlägt mit ihren Flügeln,
wirbelt Staub auf,
ho haho, ho haho!
Es klopf an der Hauswand, heda!
Weckt die Hochzeitsgäste auf. Heda!

VATER DES BRÄUTIGAMS

Hier ist deine Braut!
Deine gottgesegnete Frau.

CHOR

Und was haben wir dir gesagt,
Nastasjuschka?
Du musst säen und spinnen
und das Linnen weiß halten.

MUTTER DER BRAUT

Mein lieber Herr Schwiegersohn,
hier übergebe ich dir meine liebe Tochter.

CHOR

Lass sie Hanf säen,
kleide sie, nähre sie,
gib ihr Arbeit.

VATER

Hacke das Holz,
liebe sie wie die Seele,
schüttle sie wie ein Birnbaum,
verlange Suppe von ihr.

Die Hochzeitsgäste standen auf,
füllten ihre Gläser mit Wein
und prosteten sich zu.
Boten auch Marja an.
Trink, mein Seelchen, iss, Charitonowna.
Ich will nichts, halte mir auch die Ohren zu.
Und wenn Simeon käme?
Dann äße und tränke ich und hörte auch zu.
Meine Gans, meine geschwätzig Gans,
meine graue Gans, wo warst du,
und was hast du gesehen?
Ich war auf dem blauen Meer,
auf dem See, auf dem blauen Meer.
In dem See, dem blauen Meer
badete ein weißer Schwan.
Ho, heda, im See, im blauen Meer.
War denn ein Schwan auf dem blauen Meer?
Hast du dort ein Schwanenpaar erblickt?
Warum sollte ich nicht auf dem See,
auf dem blauen Meer gewesen sein,
warum sollte ich keinen Schwan erblickt haben?
Wie unter die Flügel des weißen Schwans,
wie unter die Flügel des weißen Schwans
schmiegt sich Nastasjuschka an Chwetus,
unter Chwetus' Flügeln Timofejewna.
Zwei weiße Schwäne schwimmen
auf dem See, dem blauen Meer.
Ho haho, ho haho, zwei weiße Schwäne.

ERSTE BRAUTJUNGFER

Warum bist du so schön, Nastasjuschka?

BRAUT

Habe einen goldenen Gürtel angelegt,
seine perlenbesetzten Fransen
reichen bis zum Boden.

HEIRATSVERMITTLER

Ei, du weinsüchtiger Brautvater,
für ein Glas Wein hast du deine Tochter verkauft,
vertrunken, für ein Glas Wein,
für ein Gläschen süßen Honigs!

Frauen, los, beeilt euch, bringt die Braut,
der Bräutigam langweilt sich!
Schöne Mädchen, kochende, backende Hexen,
Geschirr zerschlagende Brauseköpfe,
nichtsnutzige junge Frauen,
all das ganze Weibervolk,
auch ihr, ihr kleinen Kinder,
die ihr euch an den Erbsen gütlich tut,
ihr Dummlichen und Klatschbasen,
erhebt eure Stimmen und singt!

CHOR

Chwetususchka spricht:

Ich leg' mich ins Bett.

Nastasjuschkas sagt:

Ich auch, zusammen mit dir.

Chwetususchka spricht:

Das Bett ist schmal.

Nastasjuschkas sagt:

Wir haben dort Platz.

Chwetususchka spricht:

Die Decke ist kalt.

Nastasjuschkas sagt:

Wir wärmen sie auf.

So singen wir für Chwetus,

den prächtigen Falken Chwetus

und seinen schönen weißen Schwan,

Nastasja Timofejewna.

Hörst du, guter Herr Chwetus,

hörst du, Pamfiljitsch?

Für dich singen wir,

beehren dich mit unserem Lied.

Liege nicht am steilen Ufer.

Setz dich in das Sommerhaus

und bereite Chwetus' Hochzeit vor.

GÄSTE

Im Haus ist viel Wein.

Am Tisch sitzen die Bojaren.

Hei, ist die Hochzeit schön.

Die Gäste am Tisch

trinken Wein und Honig

und halten alleweil Reden.

Neun Fässer Bier hat die gute Frau gebraut.

Am besten ist das zehnte: voll Wein.

Sie holen Nastasjuschkas,

holen sie in die Fremde.

Wie man in der fernen Fremde leben muss,

weiß sie wohl!

Wer folgsam ist,

wird es auch andernorts sein.

Das brave Mädchen hat es überall gut.

DIE GÄSTE

Verbeuge dich höflich

vor den Alten und Jungen,

vor den jungen Frauen noch tiefer.

Die breite Straße, die breite Straße entlang

spaziert ein stattlicher Jüngling,

auf seinem Schopfe eine kecke Mütze.

Im grün belaubten kleinen Garten folgt er Nastas-

ja,

Chwetususchka schaut nach ihr,

belauscht seine Nastasjuschkas:

Der Gang meiner Nastasja ist schnell,

und neu ist ihr Pelz, mit Biberfell besetzt.

FREUNDE

Ihre Augenbrauen sind schwarz und schön!

EINER DER FREUNDE

Nicht doch, lieber Alter,

trink noch ein Gläschen!

Beschenke die jungen Leute.

Ein junges Paar braucht viele Dinge,

möchte im eigenen Hause wohnen!

In den Winkel bauen sie ein Bad,

dann gehst du hin, schön zu baden,

und danach lobst du sie:

So beginnen also unsere jungen Leute

Ihre glücklichen Tage!

CHOR

Das Getränk ist zu bitter!

Ein süßer Kuss, bitteschön!

Ei, nicht doch! Nur ein Gläschen!

Und ein Geschenk für sie!

Die junge Frau ist hübsch ...

ich würde einen Rubel für sie geben.

Nach der Einführung vielleicht sogar zwei.

Ich gebe fünf Rubel, wenn du nett bist, auch

sechs.

Die Wolga trat über, es rauscht der Strom.

Der Herr Schwiegervater jammert:

»O du meine zärtliche Schwiegermutter.«

»O wie schade, du kommst nicht voran,

aber wenn du dich anstrengst, schaffst du es.«

EINER DER BRAUTFÜHRER

He, Burschen, seht ihr nicht,

wie das Mädchen seinen Mann stupst?

Sie ruft ihn in den Hof!

Wenn ihr schon ein Mädchen gabt,

gebt auch ein Bett!

DIE HOCHZEITSVERMITTLER

Mein Bett, mein Bettchen!

Auf meinem Bett, meinem Daunenbettchen,

auf den Daunen ein kleines Kissen,

unter der Decke der brave Bursche.

Aufs Bett flogen die Sperlinge,

Sperling paart sich mit Sperling.

Chwetususchka küsst Nastasjuschkas,

nimmt sie in die Arme

und drückt sie an sein Herz.

Auf weichen Betten, auf weichen Betten,

leichten Daunen und Kissen,

Chwetus Pamfiljewitsch küsst,

liebkost sie, nimmt sie in die Arme,

nimmt sie bei der Hand, ans Herz gedrückt:

»Meine Seele, meine gute Frau,

meine Wonne am Tage,

mein Spielgefährte in der Nacht,

mein liebster Schatz,

so schön werden wir gemeinsam leben,

die Leute werden uns beneiden.«

ANNE KOHLER

KÜNSTLERISCHE LEITUNG BUNDESJUGENDCHOR

Anne Kohler studierte Schulmusik, Chorleitung und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie bei Martin Schmidt an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie vertiefte ihre Ausbildung in Meisterkursen bei Eric Ericsson, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Tonu Kaljuste, Jens Johansen und Mitgliedern der Real Group. Seit 2009 ist Anne Kohler Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold. Dort leitet sie den Kammerchor sowie das Jazz-Vokalensemble Pop-Up und bildet eine Hauptfachklasse von Chordirigent:innen aus. Gastdirigate führten Anne Kohler zu Landesjugendchören, Kammerchören sowie zum SWR Vokalensemble und dem Rundfunkchor Berlin, wo sie Einstudierungen für Marcus Creed, Pierre Boulez, Sir Roger Norrington und Ingo Metzmacher übernahm. Als Jurorin und Dozentin für Dirigierkurse, Chorleitung, Jazzchorleitung und Stimmbildung ist sie international erfolgreich tätig.

© Wolfgang Kessler



YUVAL WEINBERG

CHEFDIRIGENT DES SWR VOKALENSEMBLES

Seit Beginn der Spielzeit 2020/2021 steht Yuval Weinberg als Chefdirigent an der Spitze des SWR Vokalensembles. Er studierte in Tel Aviv Gesang und Dirigieren und setzte seine Ausbildung bei Jörg-Peter Weigle an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und Grete Pedersen in Oslo fort. Yuval Weinberg war Stipendiat des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats und errang zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben: 2013 den Jurysonderpreis beim Wettbewerb für Chordirigieren in St. Petersburg, 2014 den ersten Preis beim Chordirigierwettbewerb in Wrocław, 2015 und 2016 den Gary Bertini Nachwuchspreis und 2017 – gemeinsam mit dem Kammerchor NOVA – den ersten Preis beim Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf. Von 2015 bis 2017 war er Chefdirigent des Osloer Kammerchors NOVA und des Nationalen Jugendchors Norwegens. Seit 2019 ist er Erster Gastdirigent des Norske Solistkor und Künstlerischer Leiter des EuroChoir.

© Klaus Mollenhuth



BUNDESJUGENDCHOR

Der Bundesjugendchor wurde 2021 durch den Deutschen Musikrat zur Förderung des sängerischen Spitzennachwuchses mit einem Auftaktkonzert in der Philharmonie Berlin gegründet. Rund 50 exzellente junge Chorsänger:innen im Alter von 18 bis 26 Jahren erarbeiten in aufeinander folgenden Arbeitsphasen anspruchsvolle Konzertprogramme mit Werken von der Renaissance bis in die Gegenwart. Für die kontinuierliche gesangspädagogische Arbeit an einem homogenen, charakteristischen Klang des Bundesjugendchores ist Anne Kohler als künstlerische Leiterin verantwortlich. Weitere musikalische Impulse erhält der Bundesjugendchor durch Gastdirigent:innen und Kooperationen mit anderen professionellen Ensembles. Der Bundesjugendchor wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. www.bundesjugendchor.org



SWR VOKALENSEMBLE

Der Rundfunkchor des SWR gehört zu den internationalen Spitzenensembles unter den Profichören. Mehr als 250 neue Kompositionen hat das SWR Vokalensemble seit seiner Gründung im Jahr 1946 aus der Taufe gehoben und damit die Grenzen des Machbaren stets nach oben verschoben. Die instrumentale Klangkultur und stimmliche wie stilistische Flexibilität des Vokalensembles suchen ihresgleichen und begeistern Publikum, Dirigenten und Komponisten gleichermaßen. Neben der zeitgenössischen Musik widmet sich das SWR Vokalensemble vor allem den anspruchsvollen Chorwerken der Romantik und der klassischen Moderne. Von 2004 bis 2020 war Marcus Creed der Chefdirigent des SWR Vokalensembles. Unter seiner Leitung wurde das SWR Vokalensemble für seine kammermusikalische Interpretationskultur und seine stilisierten Interpretationen vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, dem Echo Klassik, dem Diapason d'Or, dem Choc de la Musique und dem Grand Prix du Disque. Künstlerischer Leiter ist seit 2020 Yuval Weinberg. www.swrve.de



ENSEMBLE MUSIKFABRIK

Seit seiner Gründung 1990 zählt Ensemble Musikfabrik zu den führenden Klangkörpern der zeitgenössischen Musik. Dem Anspruch des eigenen Namens folgend ist es dem Ensemble ein besonderes Anliegen, neue Werke in Auftrag zu geben und zu produzieren. Die Ergebnisse dieser häufig in enger Kooperation mit den Komponist:innen geleisteten Arbeit präsentiert das in Köln beheimatete internationale Solistenensemble in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland, auf Festivals, in den selbst veranstalteten Konzertreihen »Musikfabrik im WDR« und »Montagskonzerte« (oft mit Live-Übertragung) und in Audio- und Videoproduktionen. Bei WERGO erschien die CD-Reihe »Edition Musikfabrik« mit Coverbildern von Gerhard Richter, die der Maler für die CDs ausgewählt hat. 2014 wurde das eigene Label »Musikfabrik« gegründet. Ensemble Musikfabrik wird vom Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln unterstützt, die Reihe »Musikfabrik im WDR« wird von der Kunststiftung NRW gefördert. Das Ensemble ist als eingetragener Verein organisiert, alle wesentlichen künstlerischen und geschäftlichen Entscheidungen werden von den Mitgliedern getroffen. Intendant ist seit 2018 Thomas Fichter. www.musikfabrik.eu

Benjamin Kobler, Klavier 1
Jürgen Kruse, Klavier 2
Thibaut Surugue, Klavier 3
Laura Alvarez, Klavier 4

Thomas Meixner, Perkussion 1
Michael Weilacher, Perkussion 2
Yukari Yagi, Perkussion 3
Ramón Gardella, Perkussion 4
Achim Seyler, Perkussion 5
Boris Müller, Pauken

BUNDESJUGENDCHOR

SOPRAN

Isabel Chrostek
Anna-Felita Ekaputri
Katharina Hirtz
Annemarie Hoffmann
Lovis Kriese
Yumiko Matsuyama
Sarah Puttkammer
Nela Rötzel
Katharina Schneider
Anna Schote
Nadine Speer
Katharina Veit
Hanna Volgmann

ALT

Lea Becker
Sarah Fatma Cicek
Imke Constapel
Magdalena Ehlers
Isabel Grübl
Anna Heinecke
Mareike Deppermann
Maria Ravvina
Johanna Veit
Mascha Zippel

TENOR

Jakob Frisch
Konstantin Glomb
Simon Hillebrand
Christian Jahraus
Antonio Krisanto
Jan Mischa Kurth
Johannes Opfermann
Thomas Reichert
Jakob Schuld
Magnus Witting

BASS

Anton Förster
Jonathan Förster
Johannes Grimm
Kilian Heckenberger
Niklas Malluschke
Malik Ouambo
David Peusch
Jakob Reichmann
Tobias Ripplinger
Niklas Wagner
Jan-Henrik Witkowski

SWR VOKALENSEMBLE

SOPRAN

Inga Balzer-Wolf
Barbara van den Boom
Clémence Boullu
Kirsten Drope ²
Sophie Harr *
Wakako Nakaso ³
Michelle Ryan ^{2,3}
Eva-Maria Schappé ²
Dorothea Winkel ³
Johanna Zimmer ³

ALT

Sabine Czinczel ³
Carolina große
Darrelmann
Stefanie Gläser
Blumenschein ³
Judith Hilger ^{2,3}
Ulrike Koch ²
Livia Kretschmann
Pauline Stöhr ²
Wiebke Wighardt ²

TENOR

Frank Bossert
Johannes Kaleschke
Christopher
Kaplan ^{1,2}
Steffen Kruse *
Rüdiger Linn
Hubert Mayer ²
Johannes Mayer ³
Julius Pfeifer
Alexander
Yudenkov ³

BASS

Bernhard Hartmann
Florian Kontschak ³
Torsten Müller
Philip Niederberger ²
Mikhail Nikiforov ³
Julian Popken
Mikhail Shashkov ²
Ansgar Theis ³

*: Praktikant:innen

- 1: Solo in André Jolivets Épithalame
2: Solo in Peter Eötvös' Hochzeitslied
3: Solo in Igor Strawinskys Les Noces

DIE NÄCHSTEN KONZERTE MIT DEM SWR VOKALENSEMBLE

NEUES KONZERTFORMAT

SCHULKONZERT

DI 21. MÄRZ, 13 UHR

STUTTGART-OST, GARAGE 229
(ausverkauft)

DAS LIGETI-EXPERIMENT MUSIK UND BILDER

GYÖRGY LIGETI

Lux aeterna für 16-stimmigen
Chor a cappella

Hälfte des Lebens aus Drei
Phantasien nach Friedrich
Hölderlin für 16-stimmigen Chor
a cappella

MARTIN SMOLKA

Sicut nix für 24-stimmigen
Chor a cappella (Auswahl)

KNUT NYSTEDT

Komm, süßer Tod

FILMPREMIEREN

SWR-Erklärfilm »Lux aeterna« mit
Yuval Weinberg und Schülerfilm
»Das Ligeti-Experiment«

SWR Vokalensemble

Yuval Weinberg, Dirigent

SCHWETZINGER SWR FESTSPIELE

FR 28. APRIL, 19 UHR

SO 30. APRIL, 18 UHR

SCHWETZINGEN, ROKOKO-
THEATER

MUSIKTHEATER

ISABEL MUNDRY

Im Dickicht
(Uraufführung, Kompositions-
auftrag des SWR)

David Hermann, Inszenierung
Bettina Meier, Bühnenbild
Youjin Seo, Kostümbild

Sarah Maria Sun, Sopran
Maren Schwier, Sopran
Bernhard Landauer, Countertenor

Michael Dahmen, Bariton

Stephan Bootz, Bass

SWR Vokalensemble

SWR Symphonieorchester
Peter Rundel, Musikalische
Leitung

KONZERTKARTEN:

SWRCLASSICSERVICE.DE

07221 300 100

LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE

DO 25. MAI 2023, 20 UHR

LUDWIGSBURG, FRIEDENSKIRCHE
19 UHR KONZERTEINFÜHRUNG

LIGETI 100

GYÖRGY LIGETI

Frühe Chorwerke in ungarischer
Sprache (1941 – 1955)
(darunter Uraufführungen aus dem
Nachlass)

MÁRTON ILLÉS

Chorrajzok nach Gedichtfragmenten
von Árpád Tóth (Uraufführung)

GYÖRGY LIGETI

Lux aeterna
Drei Phantasien
nach Friedrich Hölderlin

SWR Vokalensemble
Yuval Weinberg, Dirigent

FOLGEKONZERTE:

29.5. MOERS FESTIVAL

31.5. MAILAND, LA SCALA –

FESTIVAL MILANO MUSICA

19.6. PARIS, CITÉ DE LA MUSIQUE –

FESTIVAL MANIFESTE

21.6. STUTTGART, LIEDERHALLE –

MUSIKFEST STUTTGART

KONZERTKARTEN:

LUDWIGSBURG: SCHLOSSFESTSPIELE.DE

07141 939 636

STUTTGART: SWRCLASSICSERVICE.DE

07221 300 100

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Südwestrundfunk

Kommunikation SWR Classic

Dorothea Bossert

Chormangement

Birgit Huber-Klein

Redaktion

SWR Design/Johannes Braig

Gestaltung

KONTAKT

SWR Vokalensemble

Chormangement \ 70150 Stuttgart

Telefon + 49 711 929 12570

Telefax + 49 711 929 13636

swr-vokalensemble@SWR.de



KLANGVIELFALT ERLEBEN \ JEDERZEIT ONLINE

SWR WEB CONCERTS

SWRCLASSIC.DE